

Unverkarte Dokumente betr. Sipo
und SD in Skandinavien

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 5104

**Der Höhere SS- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete**

OSLO, den 23.10.1942
Wa.

Tgb.Nr. 1690/42 - geh.

→ 671/1942
Geheim
1942/25

An

Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei
Heinrich H i m m l e r

über

Persönlicher Stab
B e r l i n SW 11

Prinz-Albrecht-Str. 8

gab 5612

Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei
Heinrich H i m m l e r
1942/25
1690/42

Reichsführer !

I. Am 1.9.42 ist auf Ihre Anordnung SS-Oberführer L o r i t z nach hier versetzt und mit den Einsatz- und Bewachungsaufgaben der politischen Häftlinge betraut worden.

Der Einsatz der Häftlinge erfolgt einmal im Strassenbau durch die O.T., zum anderen in den bisher vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD geführten Lagern der Sicherheitspolizei.

In den O.T.-Lagern befinden sich zurzeit nur Serben in einer Gesamtstärke von ca. 1 800 Mann; die gleiche Anzahl etwa musste im Verlauf des bisherigen Einsatzes als Totalverlust abgeschrieben werden.

In den Lagern des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD befinden sich ausschliesslich Sicherheitsverwahrte, Geiseln und kurzfristig Inhaftierte. Die derzeitige Belegstärke beträgt:

Im Lager Grini b/Oslo	ca. 2 000	männl. u. weibl.
		Häftlinge
" " Ulven b/Bergen	"	200
" " Falstad b/Trondheim	"	200
" " Tromsö	"	140

99

Oslo, 23.10.1942



Blatt: - 2 -

Die Zahl der Häftlinge erhöht sich von Monat zu Monat; sie wird jeweils in den Wintermonaten den Höchststand erreichen. Das Fassungsvermögen der Lager kann um mehr als das Doppelte der voraufgeföhrten Zahlen angegeben werden.

Die Wirtschaftlichkeit dieser Lager und Auswertung dieser Arbeitskräfte kann noch ganz erheblich gesteigert werden durch Einrichtung von Werkstätten aller Art zur Herstellung von Gebrauchsgütern für die Truppe sowie bei der im kommenden Jahre geplanten Beerenlese und deren Verarbeitung. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass das Wirtschafts-Verwaltungshauptamt die Verwaltung, gleich den Lagern im Reich, übernimmt.

Lageranlage, -einrichtungen und -ordnung entsprechen den Reichsvorschriften.

Die Zuständigkeit bezüglich Einweisung und Entlassung liegt bei der Sicherheitspolizei.

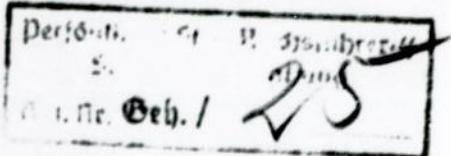
II.

Die Frage der Häftlingsbewachung und der Lagerkommandanturen hat vom ersten Tage an Schwierigkeiten bereitet, da keine besonderen Kräfte hierfür zur Verfügung standen. Das Hauptamt Ordnungspolizei lehnte die Gestellung von Wachkräften grundsätzlich ab. Der Einsatz von Kräften der Ordnungspolizei ist mir nachträglich als "aushilfsweise" genehmigt worden mit der Auflage, diese möglichst bald durch "andere Kräfte" zu ersetzen. Ich habe mir dann dadurch geholfen, dass ich meinem Ersatzkommando Weisung erteilte, bei den Musterungen der norwegischen Freiwilligen für die Waffen-SS und Legion alle Männer mit dem Musterungsattest "g.v." für ein Wachbataillon zur Verwendung in der Heimat zu erfassen. Im Wacheinsatz bei den Serbenlagern befinden sich zurzeit etwa 220 Freiwillige dieser Art, weitere 250 Männer stehen noch in der Ausbildung. Auch hier habe ich die

100

Oslo, 23.10.1942

Blatt: - 3 -



Ausbilder den Ordnungspolizei-Einheiten entnehmen müssen.

Bei der Einkleidung dieser Männer musste ich zwangsläufig auf die Bekleidungsbestände der Legion zurückgreifen. Diese Bestände sind inzwischen erschöpft, und die weitere Einkleidung macht bereits erhebliche Schwierigkeiten. Das Wirtschafts-Verwaltungshauptamt erklärt mit Recht, ohne Weisung des Reichsführers-SS in dieser Frage keine Unterstützung leisten zu können.

Die Verpflegung erfolgt nach Wehrmachtssätzen, die Besoldung aus Mitteln des Reichskommissars.

Diese Wacheinheit in Stärke von rund 500 Männern stellt bereits heute eine nicht zu unterschätzende Entlastung meiner Exekutivkräfte dar. Das Auftreten der Männer ist diszipliniert, ihr Einsatz begeistert und scharf durchgreifend.

Ich habe nun die Bitte, Reichsführer, dieses bisher mit eigenen Kräften selbst erstellte Provisorium

zu I. der Verantwortung des Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes zu überstellen, damit einmal die Wirtschaftlichkeit voll ausgenutzt, zum anderen aber auch die Häftlingsbekleidung von zentraler Stelle gesichert wird,

zu II. die Aufstellung und Führung des Wachbataillons beim Höheren SS- und Polizeiführer Nord zu genehmigen und mit der Führung des SS-Wachbataillons den SS-Sturmbannführer H ü t t i g , der bereits nach hier versetzt wurde und inzwischen mit den norwegischen Verhältnissen vertraut ist, zu beauftragen.

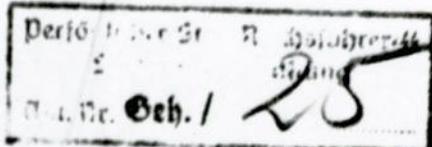
Als Bezeichnung des Wachbataillons schlage ich

"SS-Wachbataillon Nord"

vor. Die Verpflichtung der Männer erfolgt auf Kriegsdauer.

6/01

Oslo, 23.10.1942



SS-Gruppenführer Berger hat mir in einer am 18. d. M.
mit ihm geführten Unterredung in der Gestellung von erfah-
renen Unterführern und Männern Unterstützung zugesichert.
Das Bataillon wird neben dem als Kommandeur vorgesehenen
SS-Sturmbannführer Hüttig einen sprachgewandten norwegischen
Ausbildungsoffizier erhalten, dessen Fähigkeiten und ger-
manische Einstellung aus seiner Tätigkeit in einem Ausbil-
dungsbataillon der norwegischen Polizei erprobt und er-
wiesen sind.

Die personelle Besetzung des Inspekteurs z.b.V. für
den Arbeitseinsatz in Norwegen schlage ich wie folgt vor:

Gesamtführung und Organisation

SS-Oberführer Loritz

Verwaltung und Bewirtschaftung

SS-Wirtschafter beim
Höheren SS- und Polizei-
führer Nord

Kommandeur des Wachbataillons

SS-Sturmbannführer Hüttig.

Ich wäre Ihnen, Reichsführer, für Genehmigung meines
Vorschlages dankbar und bitte, den sachbearbeitenden
Hauptämtern diesbezügliche Weisungen zu erteilen. Ohne
Ihre Entscheidung ergeben sich für die Erfüllung meines
Auftrages Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, die letz-
lich nur den Erfolg gefährden.
mit dem SS-Hpt-Amt

Heil Hitler!

Ihr

Reehay
SS-Obergruppenführer
und General der Polizei

100/4

Der Höhere ~~11~~ und Polizeiführer beim Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete

OSLO. den 23.10.1942
Wa.

Tgb. Nr. 7/42 - geh.

- 17

Den 30. 12. 1990
aus der Geh.
H.H. 99025

An

Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei
Heinrich H i m m l e r

über

Persönlicher Stab

B e r l i n SW 11

Prinz-Albrecht-Str. 8

gabb 5612

See page 1000 for details
1690/42

Reichsführer !

I.

Am 1.9.42 ist auf Ihre Anordnung H-Oberführer L o r i t z nach hier versetzt und mit den Einsatz- und Bewachungsaufgaben der politischen Häftlinge betraut worden.

Der Einsatz der Häftlinge erfolgt einmal im Straßenbau durch die O.T., zum anderen in den bisher vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD geführten Lagern der Sicherheitspolizei.

In den O.T.-Lagern befinden sich zurzeit nur Serben in einer Gesamtstärke von ca. 1 800 Mann; die gleiche Anzahl etwa musste im Verlauf des bisherigen Einsatzes als Totalverlust abgeschrieben werden.

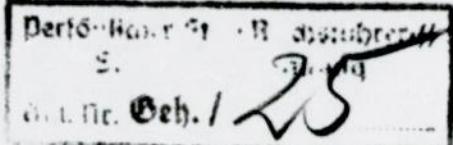
In den Lagern des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD befinden sich ausschliesslich Sicherheitsverwahrte, Geiseln und kurzfristig Inhaftierte. Die derzeitige Belegstärke beträgt:

Im Lager Grini b/Oslo ca. 2 000 männl. u. weibl.
Häftlinge
" " Ulven b/Bergen " 200 "
" " Falstad b/Trondheim " 200 "
" " Trcmsö " 140 "

99

Oslo, 23.10.1942

Blatt: - 2 -



Die Zahl der Häftlinge erhöht sich von Monat zu Monat; sie wird jeweils in den Wintermonaten den Höchststand erreichen. Das Fassungsvermögen der Lager kann um mehr als das Doppelte der voraufgeföhrten Zahlen angegeben werden.

Die Wirtschaftlichkeit dieser Lager und Auswertung dieser Arbeitskräfte kann noch ganz erheblich gesteigert werden durch Einrichtung von Werkstätten aller Art zur Herstellung von Gebrauchsgütern für die Truppe sowie bei der im kommenden Jahre geplanten Beerenlese und deren Verarbeitung. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass das Wirtschafts-Verwaltungshauptamt die Verwaltung, gleich den Lagern im Reich, übernimmt.

Lageranlage, -einrichtungen und -ordnung entsprechen den Reichsvorschriften.

Die Zuständigkeit bezüglich Einweisung und Entlassung liegt bei der Sicherheitspolizei.

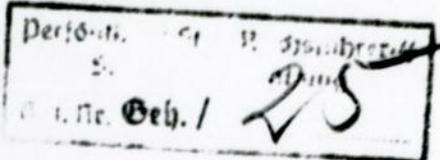
II.

Die Frage der Häftlingsbewachung und der Lagerkommandanturen hat vom ersten Tage an Schwierigkeiten bereitet, da keine besonderen Kräfte hierfür zur Verfügung standen. Das Hauptamt Ordnungspolizei lehnte die Gestellung von Wachkräften grundsätzlich ab. Der Einsatz von Kräften der Ordnungspolizei ist mir nachträglich als "aushilfsweise" genehmigt worden mit der Auflage, diese möglichst bald durch "andere Kräfte" zu ersetzen. Ich habe mir dann dadurch geholfen, dass ich meinem Ersatzkommando Weisung erteilte, bei den Musterungen der norwegischen Freiwilligen für die Waffen-SS und Legion alle Männer mit dem Musterungsattest "g.v." für ein Wachbataillon zur Verwendung in der Heimat zu erfassen. Im Wacheinsatz bei den Serbenlagern befinden sich zurzeit etwa 220 Freiwillige dieser Art, weitere 250 Männer stehen noch in der Ausbildung. Auch hier habe ich die

100

Oslo, 23.10.1942

Blatt: - 3 -



Ausbilder den Ordnungspolizei-Einheiten entnehmen müssen.

Bei der Einkleidung dieser Männer musste ich zwangsläufig auf die Bekleidungsbestände der Legion zurückgreifen. Diese Bestände sind inzwischen erschöpft, und die weitere Einkleidung macht bereits erhebliche Schwierigkeiten. Das Wirtschafts-Verwaltungshauptamt erklärt mit Recht, ohne Weisung des Reichsführers-SS in dieser Frage keine Unterstützung leisten zu können.

Die Verpflegung erfolgt nach Wehrmachtssätzen, die Besoldung aus Mitteln des Reichskommissars.

Diese Wacheinheit in Stärke von rund 500 Männern stellt bereits heute eine nicht zu unterschätzende Entlastung meiner Exekutivkräfte dar. Das Auftreten der Männer ist diszipliniert, ihr Einsatz begeistert und scharf durchgreifend.

Ich habe nun die Bitte, Reichsführer, dieses bisher mit eigenen Kräften selbst erstellte Provisorium

zu I. der Verantwortung des Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes zu überstellen, damit einmal die Wirtschaftlichkeit voll ausgenutzt, zum anderen aber auch die Häftlingsbekleidung von zentraler Stelle gesichert wird,

zu II. die Aufstellung und Führung des Wachbataillons beim Höheren SS- und Polizeiführer Nord zu genehmigen und mit der Führung des SS-Wachbataillons den SS-Sturmbannführer H ü t t i g , der bereits nach hier versetzt wurde und inzwischen mit den norwegischen Verhältnissen vertraut ist, zu beauftragen.

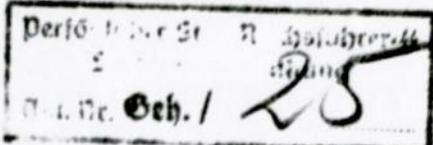
Als Bezeichnung des Wachbataillons schlage ich

" SS-Wachbataillon Nord "

vor. Die Verpflichtung der Männer erfolgt auf Kriegsdauer.

g/V

Oslo, 23.10.1942



SS-Gruppenführer Berger hat mir in einer am 18.10.1942
mit ihm geführten Unterredung in der Gestellung von erfah-
renen Unterführern und Männern Unterstützung zugesichert.
Das Bataillon wird neben dem als Kommandeur vorgesehenen
SS-Sturmbannführer Hütting einen sprachgewandten norwegischen
Ausbildungsoffizier erhalten, dessen Fähigkeiten und ger-
manische Einstellung aus seiner Tätigkeit in einem Ausbil-
dungsbataillon der norwegischen Polizei erprobt und er-
wiesen sind.

Die personelle Besetzung des Inspekteurs z.b.V. für
den Arbeitseinsatz in Norwegen schlage ich wie folgt vor:

Gesamtführung und Organisation

SS-Oberführer Loritz

Verwaltung und Bewirtschaftung

SS-Wirtschafter beim
Höheren SS- und Polizei-
führer Nord

Kommandeur des Wachbataillons

SS-Sturmbannführer Hütting.

Ich wäre Ihnen, Reichsführer, für Genehmigung meines
Vorschlages dankbar und bitte, den sachbearbeitenden
Hauptämtern diesbezügliche Weisungen zu erteilen. Ohne
Ihre Entscheidung ergeben sich für die Erfüllung meines
Auftrages Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, die letzte-
lich nur den Erfolg gefährden.

mit dem SS-Hpt-Amt

Heil Hitler!

Ihr

~~SS-Obergruppenführer
und General der Polizei~~

✓ 0.11

Der Höhere SS- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

Geheim

48/25
OSLO, den 4. Okt. 44.

AKL Nr. 55

55

Arbeitsbericht des Höheren SS- und Polizeiführers "Nord"

Stichtag: 30. 9. 1944.

1.) Germanische Leitstelle

a) Ersatzwesen (Norwegen)

	Waffen-SS	Wach-Btl.	Marine	DRK
eingestellt insgesamt:	4133	1025	318	335
entlassen:	2093	384	42	80
gefallen u. verstorben:	606	5	1	4
Ist-Stärke	1434	636	275	251

b) Ersatzwesen (Schweden)

eingestellt:	109	--	--	--
entlassen:	29	--	--	--
gefallen u. verstorben:	8	--	--	--
	72			

c) Fürsorgewesen

In Betrieb sind:

1 Frontkämpfererholungsheim mit 24 Genesenden belegt

1 Lehrhof mit 13 ehem. Frontkämpfern belegt.

d) Germanische SS

Gesamtstärke:	1247
davon an der Front:	330
im Polizeidienst stehend:	245
in der Alarmeinheit erfaßt:	511
Zahl der fördernden Mitglieder:	3422
Abonnenten "Germaneren"	9137

e) Hird

Gesamtstärke:	3500
davon an der Front:	982
im Werkschutz erfaßt:	464
Alarmeinheiten:	1685

Der Rest von 483 ist beim Arbeitsdienst, bei der Polizei oder innerhalb der Partei als politische Leiter tätig.

94

ab 10.12.43
f) Deutsch-Norwegische Gesellschaft

Mitgliederzahl beträgt: 8689

g) Soziale u. weltanschauliche Betreuung der
norwegischen OT-Arbeiter

Betreuung wird durchgeführt durch 152 Lagerführer (teils Angehörige der Germanischen W., teils ehem. Frontkämpfer)
insgesamt bei der OT erfaßt: 18 000 Arbeiter
in der Betreuung mit erfaßt werden in den nächsten Tagen 40 000 Arbeiter,
die bei der Marine, Heer und Luftwaffe eingesetzt sind.

2.) Lebensborn

Insgesamt wurden an Schwangerschaftsfällen erfaßt: 6 584

In Betrieb sind: 6 Entbindungsheime

3 Kinderheime

mit 137 Frauen und 458 Kindern belegt.

3.) Werkschutz

Dem Werkschutz obliegt die sicherheitsmäßige Überwachung sämtlicher kriegs- und lebenswichtiger Betriebe Norwegens.

Betriebsschutz wird gestellt für

20 Betriebe aus dem Wach-Btl.

17 Betriebe aus der deutschen Ordnungspolizei

13 Betriebe aus dem Hird-Werkschutz.

Für die restlichen kriegs- und lebenswichtigen Betriebe wird der Betriebsschutz z.Zt. noch gestellt durch das Heer, die Luftwaffe und die Marine.

4.) W- und Polizeigericht

Insgesamt wurden seit Bestehen des W- und Polizeigerichts bis Stichtag 30.9.1944 verhängt:

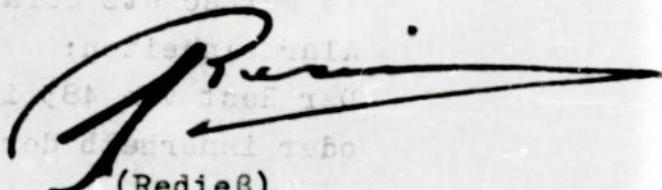
69 Arreststrafen

1302 Gefängnisstrafen

306 Zuchthausstrafen

155 Todesstrafen

406 Geldstrafen.


(Redieß)
W-Obergruppenführer
und General der Polizei

95

Der Höhere SS- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

Geheim

48/25
OSLO, den 4. Okt. 44.

AKL Nr. Geheim

95

Arbeitsbericht des Höheren SS- und Polizeiführers "Nord"

Stichtag: 30. 9. 1944.

1.) Germanische Leitstelle

a) Ersatzwesen (Norwegen)

	Waffen-SS	Wach-Btl.	Marine	DRK
eingestellt insgesamt:	4133	1025	318	335
entlassen:	2093	384	42	80
gefallen u. verstorben:	606	5	1	4
Ist-Stärke	1434	636	275	251

b) Ersatzwesen (Schweden)

eingestellt:	109	--	--	--
entlassen:	29	--	--	--
gefallen u. verstorben:	8	--	--	--
	72			

c) Fürsorgewesen

In Betrieb sind:

1 Frontkämpfererholungsheim mit 24 Genesenden belegt

1 Lehrhof mit 13 ehem. Frontkämpfern belegt.

d) Germanische SS

Gesamtstärke:	1247
davon an der Front:	330
im Polizeidienst stehend:	245
in der Alarmeinheit erfaßt:	511
Zahl der fördernden Mitglieder:	3422
Abonnenten "Germaneren"	9137

e) Hird

Gesamtstärke:	3500
davon an der Front:	982
im Werkschutz erfaßt:	464
Alarmeinheiten:	1685

Der Rest von 483 ist beim Arbeitsdienst, bei der Polizei oder innerhalb der Partei als politische Leiter tätig.

94

f) Deutsch-Norwegische Gesellschaft

Mitgliederzahl beträgt: 8689

g) Soziale u. weltanschauliche Betreuung der norwegischen OT-Arbeiter

Betreuung wird durchgeführt durch 152 Lagerführer (teils Angehörige der Germanischen W, teils ehem. Frontkämpfer)

insgesamt bei der OT erfaßt: 18 000 Arbeiter

in der Betreuung mit erfaßt werden in den nächsten Tagen 40 000 Arbeiter,

die bei der Marine, Heer und Luftwaffe eingesetzt sind.

2.) Lebensborn

Insgesamt wurden an Schwangerschaftsfällen erfaßt: 6 584

In Betrieb sind: 6 Entbindungsheime

3 Kinderheime

mit 137 Frauen und 458 Kindern belegt.

3.) Werkschutz

Dem Werkschutz obliegt die sicherheitsmäßige Überwachung sämtlicher kriegs- und lebenswichtiger Betriebe Norwegens.

Betriebsschutz wird gestellt für

20 Betriebe aus dem Wach-Btl.

17 Betriebe aus der deutschen Ordnungspolizei

13 Betriebe aus dem Hird-Werkschutz.

Für die restlichen kriegs- und lebenswichtigen Betriebe wird der Betriebsschutz z.Zt. noch gestellt durch das Heer, die Luftwaffe und die Marine.

4.) W- und Polizeigericht

Insgesamt wurden seit Bestehen des W- und Polizeigerichts bis Stichtag 30.9.1944 verhängt:

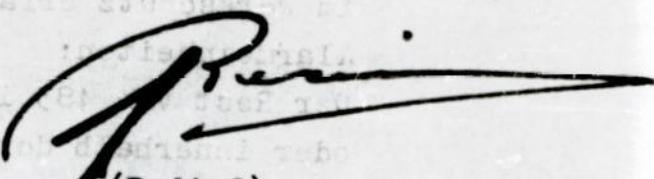
69 Arreststrafen

1302 Gefängnisstrafen

306 Zuchthausstrafen

155 Todesstrafen

406 Geldstrafen.


(Redieß)

W-Obergruppenführer
und General der Polizei

95

Der Höhere SS- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

OSLO, den 2. Dezember 1944

L./Ab.

48/25

An den

Reichsführer - SS
FeldkommandostelleRF/DR
KJBetr.: Verhalten des Ministers Fuglesang und Minister's Lie.

Reichsführer !

Die politische Entwicklung der letzten Monate in Norwegen und der bevorstehende Besuch Quislings beim Führer gibt mir heute Veranlassung, Sie ganz kurz über die Haltung Fuglesangs und Lies zu unterrichten.

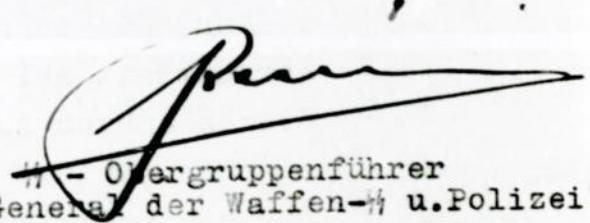
Die Neugründung der Germanischen SS Norwegen im Juli 1942 und deren stetige Entwicklung nach oben war Fuglesang immer schon ein Dorn im Auge gewesen. Er hat der Organisation im Jahre 1942 und 1943 offenen Widerstand nicht entgegengesetzt. Er hat es aber verstanden, der Führung der Germanischen SS Dr. Schjören, vertreten durch den Stabsführer der Germanischen SS Dr. Schjören, in sehr geschickter Weise immer und immer wieder Hindernisse in den Weg zu legen, die die Organisation in der Entwicklung hemmen sollten. Derartige Versuche konnten rechtzeitig erkannt und aus dem Wege geräumt werden. Die Tatsache, daß sich in der Germanischen SS Norwegen die positiven Kräfte der Frontkämpfer gesammelt haben, die sich innerlich mit der heute geradezu deutschfeindlichen Linie der Partei nicht einverstanden erklären und die in der Partei und in der Regierung herrschende Korruption ablehnen, haben ihn veranlaßt, seit etwa Mitte dieses Jahres zum offenen Kampf gegen diese Organisation überzugehen. Er macht aus seiner feindlichen Einstellung zum Deutschtum keinen Hehl. Aussprüche wie "Den Deutschen gegenüber kann man nicht skrupellos genug sein" oder "Wir können von den Deutschen nicht verlangen, daß sie mal ein anständiges Europa aufbauen" usw. lassen erkennen, daß Fuglesang einer unserer größten Gegenspieler in der norwegischen Regierung ist. Er ist es, der die deutschfeindliche Tendenz in die Partei hineingetragen

92

gen hat, der mit allen Mitteln versucht, die positiven Kräfte, die heute noch zu uns stehen, aus der Arbeit in der Partei und dem Staat auszuschalten und der es in ausgezeichneter Weise verstanden hat, durch seine Personalpolitik Männer seiner Weltanschauung und seiner Einstellung zu Deutschland in führende Stellungen der Partei zu bringen. Sowohl der Reichskommissar als auch der Einsatzstab sind der Auffassung, daß die Arbeit nur dann erfolgreich hier weitergeführt werden kann, wenn Fuglesang als Kultus- und Propagandaminister sowohl als auch als Parteisekretär verschwindet.

Minister Lie, der Führer der Germanischen \mathbb{H} , hat sich seit etwa 1 Jahr der Linie Fuglesangs, wenn zuerst auch versteckt, angeschlossen und zählt heute mit zu seinem stärksten Werkzeug. Quisling beschäftigt sich sehr stark mit dem Gedanken, Lie auf Grund seines Versagens in der norwegischen Polizeiführung entweder gegen Minister Riisnaes oder aber gegen General Marthinsen auszutauschen. Inwieweit Quisling allerdings bei der augenblicklich noch sehr starken Stellung Fuglesangs in dieser Beziehung durchkommen wird, kann heute noch nicht vorausgesehen werden.

Ich darf Sie, Reichsführer, auf diese Dinge aufmerksam machen und darum bitten, daß, wenn Quisling bei seinem Führerbesuch Zugeständnisse in Bezug auf eine neue staatsrechtliche Grundlage der norwegischen Regierung (Friedensabkommen mit Deutschland) gemacht werden, daß dann zumindest auch von uns die Bedingung gestellt wird, die Regierung von diesen deutschfeindlichen Elementen zu säubern. Unter diese Säuberungsaktion würde in erster Linie Minister Fuglesang einzubeziehen sein.


Reinhard Heydrich
 \mathbb{H} -Obergruppenführer
und General der Waffen- \mathbb{H} u. Polizei.

93

Der Höhere SS- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

OSLO, den 2. Dezember 1944

L./Ab.

48/25

An den

Reichsführer - SS
FeldkommandostelleR.F. / DR
K.F.Betr.: Verhalten des Ministers Fuglesang und Ministers Lie.

Reichsführer !

Die politische Entwicklung der letzten Monate in Norwegen und der bevorstehende Besuch Quislings beim Führer gibt mir heute Veranlassung, Sie ganz kurz über die Haltung Fuglesangs und Lies zu unterrichten.

Die Neugründung der Germanischen SS Norwegen im Juli 1942 und deren stetige Entwicklung nach oben war Fuglesang immer schon ein Dorn im Auge gewesen. Er hat der Organisation im Jahre 1942 und 1943 offenen Widerstand nicht entgegengesetzt. Er hat es aber verstanden, der Führung der Germanischen SS Dr. Schjören, vertreten durch den Stabführer der Germanischen SS Dr. Schjören, in sehr geschickter Weise immer und immer wieder Hindernisse in den Weg zu legen, die die Organisation in der Entwicklung hemmen sollten. Derartige Versuche konnten rechtzeitig erkannt und aus dem Wege geräumt werden. Die Tatsache, daß sich in der Germanischen SS Norwegen die positiven Kräfte der Frontkämpfer gesammelt haben, die sich innerlich mit der heute geradezu deutschfeindlichen Linie der Partei nicht einverstanden erklären und die in der Partei und in der Regierung herrschende Korruption ablehnen, haben ihn veranlaßt, seit etwa Mitte dieses Jahres zum offenen Kampf gegen diese Organisation überzugehen. Er macht aus seiner feindlichen Einstellung zum Deutschtum keinen Hehl. Aussprüche wie "Den Deutschen gegenüber kann man nicht skrupellos genug sein" oder "Wir können von den Deutschen nicht verlangen, daß sie mal ein anständiges Europa aufbauen" usw. lassen erkennen, daß Fuglesang einer unserer größten Gegenspieler in der norwegischen Regierung ist. Er ist es, der die deutschfeindliche Tendenz in die Partei hineingetragen

92

gen hat, der mit allen Mitteln versucht, die positiven Kräfte, die heute noch zu uns stehen, aus der Arbeit in der Partei und dem Staat auszuschalten und der es in ausgezeichneter Weise verstanden hat, durch seine Personalpolitik Männer seiner Weltanschauung und seiner Einstellung zu Deutschland in führende Stellungen der Partei zu bringen. Sowohl der Reichskommissar als auch der Einsatzstab sind der Auffassung, daß die Arbeit nur dann erfolgreich hier weitergeführt werden kann, wenn Fuglesang als Kultus- und Propagandaminister sowohl als auch als Parteisekretär verschwindet.

Minister Lie, der Führer der Germanischen \mathbb{N} , hat sich seit etwa 1 Jahr der Linie Fuglesangs, wenn zuerst auch versteckt, angeschlossen und zählt heute mit zu seinem stärksten Werkzeug. Quisling beschäftigt sich sehr stark mit dem Gedanken, Lie auf Grund seines Versagens in der norwegischen Polizeiführung entweder gegen Minister Riisnaes oder aber gegen General Marthinsen auszutauschen. Inwieweit Quisling allerdings bei der augenblicklich noch sehr starken Stellung Fuglesangs in dieser Beziehung durchkommen wird, kann heute noch nicht vorausgesehen werden.

Ich darf Sie, Reichsführer, auf diese Dinge aufmerksam machen und darum bitten, daß, wenn Quisling bei seinem Führerbesuch Zugeständnisse in Bezug auf eine neue staatsrechtliche Grundlage der norwegischen Regierung (Friedensabkommen mit Deutschland) gemacht werden, daß dann zumindest auch von uns die Bedingung gestellt wird, die Regierung von diesen deutschfeindlichen Elementen zu säubern. Unter diese Säuberungsaktion würde in erster Linie Minister Fuglesang einzubeziehen sein.


W- Obergruppenführer
und General der Waffen- \mathbb{N} u. Polizei.

93

Militärgeschichtliches Forschungsamt

- Dokumentenzentrale -

OKW/ WFS/Qu:

2310

g 1 Sabotage in Dänemark u. Norwegen,

Juli 1944 - März 1945

h 1 Dänemark, Allgemein,

August 1944 - April 1945

h 2 Flüchtlingsfragen Dänemark

Februar - April 1945

III W 107

324

Militärgeschichtliches Forschungsamt

- Dokumentenzentrale -

OKW/ WFSt/Qu:

2310

g 1 Sabotage in Dänemark u. Norwegen,

Juli 1944 - März 1945

h 1 Dänemark, Allgemein,

August 1944 - April 1945

h 2 Flüchtlingsfragen Dänemark

Februar - April 1945

III W 107

324

Militärgeschichtliches Forschungsamt

- Dokumentenzentrale -

OKW / WFST / Qu.:

- a) Maßnahmen gegen Überläufer,
- b) Landesverrat in der
Kriegsgefangenschaft.

Nov. 1944 - April 1945

III W 92

251

Militärgeschichtliches Forschungsamt

- Dokumentenzentrale -

OKW / WFST / Qu.:

- a) Maßnahmen gegen Überläufer,
- b) Landesverrat in der Kriegsgefangenschaft.

Nov. 1944 - April 1945.

III W 92

251

Militärgeschichtliches
Forschungsamt
Dokumentenzentrale

OKW/WFSt/Qu
Chefsache
Skandinavien, Norwegen
Finnland, Dänemark

III W 68

284

Militärgeschichtliches
Forschungsamt
Dokumentenzentrale

OKW/WFSt/Qu

Chefsache
Skandinavien, Norwegen
Finnland, Dänemark

III W 68

284

Militärgeschichtliches Forschungsamt

- Dokumentenzentrale -

III W 59/3

394

Militärgeschichtliches Forschungsamt

- Dokumentenzentrale -

III W 59/3

344-

Reichssicherheitshauptamt

Amt VI/Mil

Mil A 1 B. Nr.: 61852 / 45 g.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 28. März 1945
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Telefon: Ortsb. 120040 - Schnellb. 126420
 Schmargendorf, Postfach 5

Geheim.

OU	1	2
1	H	F
2	W	V
3	W	W
Kw Tr	T.W.H	
D.O	H St	
	1236	

An das
 Oberkommando der Wehrmacht
 WfSt / Qu. 2 (II),

Berlin
 Tirpitzufer 72-76

Betr.: Dienstreise nach Dänemark.

Bezug: Dort. Schrb. vom 22.2.45 - OKW/WfSt/Qu. 2/(II)
 Nr. 191/45.

Mit obigem Schreiben erging die Mitteilung, daß in Flensburg ein Raum für Besprechungen mit Angehörigen militärischer Dienststellen zur Verfügung gestellt ist, und daß damit eine dienstliche Notwendigkeit für Reisen nach Dänemark grundsätzlich nicht mehr als gegeben anzusehen ist. Ausnahmen sind danach nur noch zulässig, wenn die Einreise in den dänischen Raum wegen Ortsgesetzmäßigkeit des Besprechungsinhaltes unabweisbar notwendig ist.

Die Besonderheiten des Geheimen Melddienstes machen jedoch aus Tarnungsgründen einmal die Benutzung eines Besprechungsraumes unmöglich, der allgemein von Angehörigen militärischer Stellen benutzt wird. Darüber hinaus ist eine Einschränkung der aus melddienstlichen Gründen nach Dänemark notwendigen Dienstreisen ebenfalls aus den besonderen Gegebenheiten des Geheimen Melddienstes nicht durchführbar.

Ich bitte daher zwecks Klarstellung um Mitteilung, daß derartige Dienstreisen grundsätzlich zu den genehmigten Ausnahmefällen im Sinne des dortigen Schreibens vom 22.2.45 anzusehen sind.

i.A.

Brandstätter
 SS-Standartenführer

345

Reichssicherheitshauptamt

Amt VI/Mil

Mil A 1 B.Nr.: 61852 / 45 g.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftzeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 10, den 28. März 1945
Prinz-Albrecht-Straße 8
Stadtteil: Oberhafen 120040; Einzelheit: 126420
Schmargendorf, Postfach 5Geheim.

OU	1314
1	H
2	2
3	V
4	V1 V2
Kw Tr	T.W.H.
1	9
2	St
1336	

An das
Oberkommando der Wehrmacht
WFSt / Qu. 2 (II),

B e r l i n
Tirpitzufer 72-76

Betr. : Dienstreise nach Dänemark.

Bezug : Dort. Schrb. vom 22.2.45 - OKW/WFSt/Qu. 2/(II)
Nr. 191/45.

Mit obigem Schreiben erging die Mitteilung, daß in Flensburg ein Raum für Besprechungen mit Angehörigen militärischer Dienststellen zur Verfügung gestellt ist, und daß damit eine dienstliche Notwendigkeit für Reisen nach Dänemark grundsätzlich nicht mehr als gegeben anzusehen ist. Ausnahmen sind danach nur noch zulässig, wenn die Einreise in den dänischen Raum wegen Ortsgebundenheit des Besprechungsinhaltes unabweisbar notwendig ist.

Die Besonderheiten des Geheimen Melddienstes machen jedoch aus Tarnungsgründen einmal die Benutzung eines Besprechungsraumes unmöglich, der allgemein von Angehörigen militärischer Stellen benutzt wird. Darüber hinaus ist eine Einschränkung der aus melddienstlichen Gründen nach Dänemark notwendigen Dienstreisen ebenfalls aus den besonderen Gegebenheiten des Geheimen Melddienstes nicht durchführbar.

Ich bitte daher zwecks Klarstellung um Mitteilung, daß derartige Dienstreisen grundsätzlich zu den genehmigten Ausnahmefällen im Sinne des dortigen Schreibens vom 22.2.45 anzusehen sind.

i.A.

Brandstätter
SS-Standartenführer

845-

Fernschreibstelle GWHHL

--	--	--

Fernschreibname 022173

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

Angenommen

Aufgenommen

Datum:

19

um:

Uhr

von:

durch:

Welle

Befördert

OK 80	1000
31432	194
2 DE 1940	Uhr
1000	194
1000	194
1000	194

an:

durch:

Rolle:

AX.12	Qu	1442
1111	1111	1111
Qu	1111	1111
1111	1111	1111
1111	1111	1111

Vermerke:

Geheimer Kommandosache

Fernschreiben

SSD MBBS 02961 1/20 2105-

SSD OKW WFST QU 2 4NORD

GLTD. OKW WFST QU 2 4NORD

NACHR REICHSFUEHRER SS PERSOENLICH

Hofstrand

De

MOK NORWEGEN

(geber auszufüllen)

Bestimmungsort

MOK NORD

MOK OST

ADM SKAGERRAK

REIKOSEE

REICHSFUEHRER SS CHEF RSHA

SSD ADM QU SECHS

SSD MAR WEHR TR

GKDOS

BETR. SABOTAGE IN NORWEGEN UND DAENEMARK.

VORG. OKW WFST QU 2 4NORD NR 00139, 72.44 GKDOS.

SEEKRIEGLITUNG NIMMT AN, DASS FUER SOFORTMASZNAHMEN

ZUR DURCHFUEHRUNG ERHOEHTEN SABOTAGESCHUTZES MIT DEN

GEM. 24 DES VORGANGS BEREITZUSTELLENDEN KRAEFTEN B. D. S.

328

Fernschreibstelle

GWHHL

--	--	--

Fernschreibname 022173

Laufende Nr.

A.12 Qu 142

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

Angenommen

Aufgenommen

Datum:

19

Befördert

OK HO	1	2	3
Datum:	31.4.32	194	
um:	20.00	PM	Uhr
an:	100	100	
durch:	100	100	

um:

Uhr

von:

durch:

an:

durch:

Rolle:

Vermerke:

Geheimer Kommandosache

Fernschreiben

SSD MBBS 022961. 1/2 2105.

SSD OKW WFST QU 2 4NORD

GLTD. OKW WFST QU 2 4NORD

NACHR REICHSFUEHRER SS PERSOENLICH

Hoffstrand

De

MOK NORWEGEN

jäger auszufüllen)

Bestimmungsort

MOK NORD

MOK OST

ADM SKAGERRAK

REIKOSEE

REICHSFUEHRER SS CHEF RSHA

SSD ADM QU SECHS

SSD MAR WEHR TR

GKDOS

BETR. SABOTAGE IN NORWEGEN UND DAENEMARK.

VORG. OKW WFST QU 2 4NORD NR 00139, 72. 44 GKDOS.

SEEKRIEGLITUNG NIMMT AN, DASS FUER SOFORTMASZNAHMEN

ZUR DURCHFUEHRUNG ERHOEHTEN SABOTAGESCHUTZES MIT DEN

GEM. 2. DES VORGANGS BEREITZUSTELLEN DEN KRAEFTEN B. D. S.

328

WFSt/Qu. 2 (Nord)

8.12.1944.

Geheime Kommandosache

KR - Fernschreiben

2 Ausfertigungen
Ausfertigung.

An

- ✓ 1.) W.Befh. Dänemark
- ✓ 2.) W.Befh. Norwegen
- nachr.: ✓ 3.) Gen.St.d.H./Führungsgruppe
- ✓ 4.) Chef H Rüst u Bde/AHA/Stab
- ✓ 5.) OKL/Lw.Fü.Stab
- ✓ 6.) OKM/1.Skl.
- ✓ 7.) Reichskommissar f.d.Seeschiffahrt.

Mit Anschriftenübermittlung!Betr.: Sabotage in Norwegen und Dänemark.

Die Bemühungen um wirksamen Sabotageschutz in Norwegen und Dänemark durch Repressalien gegenüber der Bevölkerung, verstärkte Einschaltung von Polizeikräften und sonstige Massnahmen müssen zum Scheitern verurteilt sein, solange nicht die Truppe selbst in nie erlahmender Aufmerksamkeit und Abwehrbereitschaft gegen Saboteure überall ihre Pflicht tut.

Dass dies nicht der Fall ist, zeigen folgende vom Reichsführer ~~///~~ zusammengestellte Beispiele aus Dänemark:

- 1.) Auf dem Militärflugplatz Kastrup, der militärisch bewacht wird, wurden drei deutsche Bombenflugzeuge gesprengt.
- 2.) Auf dem Flugplatz Aalborg-West wurden die Ost- und Westhalle sowie die Motorstuben teilweise und die Wohlfahrtsbaracken total durch Sprengungen

331

WFSt/Qu. 2 (Nord)

8.12.1944.

Geheime Kommandosache

KR - Fernschreiben

2 Ausfertigungen
Ausfertigung.

An

✓ 1.) W.Befh. Dänemark
 ✓ 2.) W.Befh. Norwegen
nachr.: ✓ 3.) Gen.St.d.H./Führungsgruppe
 ✓ 4.) Chef H Rüst u Bde/AHA/Stab
 ✓ 5.) OKL/Lw.Fi.Stab
 ✓ 6.) OKM/1.Skl.
 ✓ 7.) Reichskommissar f.d.Seeschiffahrt.

Mit Anschriftenübermittlung!Betr.: Sabotage in Norwegen und Dänemark.

Die Bemühungen um wirksamen Sabotageschutz in Norwegen und Dänemark durch Repressalien gegenüber der Bevölkerung, verstärkte Einschaltung von Polizeikräften und sonstige Massnahmen müssen zum Scheitern verurteilt sein, solange nicht die Truppe selbst in nie erlahmender Aufmerksamkeit und Abwehrbereitschaft gegen Saboteure überall ihre Pflicht tut.

Dass dies nicht der Fall ist, zeigen folgende vom Reichsführer ~~///~~ zusammengestellte Beispiele aus Dänemark:

- 1.) Auf dem Militärflugplatz Kastrup, der militärisch bewacht wird, wurden drei deutsche Bombenflugzeuge gesprengt.
- 2.) Auf dem Flugplatz Aalborg-West wurden die Ost- und Westhalle sowie die Motorstuben teilweise und die Wohlfahrtsbaracken total durch Sprengungen

331

Am
Uhr 4.4.1945.

SSD - Fernschreiben

✓ An

Reichssicherheitshauptamt

- Amt VI/Mil -

Bezug: Dorf. Schreiben Mil A 1 Nr. 61757/45 geh. v. 28.3.45.Betr.: Dienstreisen nach Dänemark.

Es wird klargestellt, dass Dienstreisen von Organen des geheimen Meldedienstes nach Dänemark grundsätzlich als Reisen angesehen werden, für die wegen Ortsgebundenheit des Besprechungsinhaltes die Einreise in den dänischen Raum unabweisbar notwendig ist.

J.A.

gez.:

OKW/WFSt/Qu. 2 (II)

Nr. 02106/45 geh.

172 FSAK Nr. 389

eing. am 4.4.1945 Uhr

bef. am 4.4.45 2050 Uhr

an HORN durch Haarmann

18

1236

346

ZIA 2310/7
Am 4.4.1945.

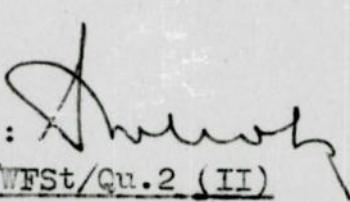
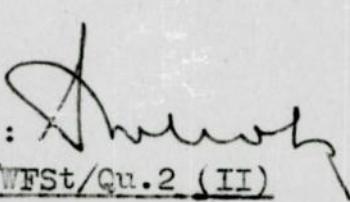
SSD - Fernschreiben

✓ An

Reichssicherheitshauptamt
- Amt VI/Mil -

Bezug: Dorf. Schreiben Mil A 1 Nr. 61757/45 geh. v. 28.3.45.
Betr.: Dienstreisen nach Dänemark.

Es wird klargestellt, dass Dienstreisen von Organen des geheimen Meldedienstes nach Dänemark grundsätzlich als Reisen angesehen werden, für die wegen Ortsgebundenheit des Besprechungsinhaltes die Einreise in den dänischen Raum unabweisbar notwendig ist.

J.A. 
gez.: 
OKW/WFSt/Qu. 2 (II)
Nr. 02106/45 geh.

✓ FSAK Nr. 389

eing. am	4.4.	1945 Uhr
bef. am	4.4.45	2050 Uhr
an	HORN	durch Haarmann

18

346